Bielefeld

14.6.2023

# Entwurf Hitzeaktionsplan

**Stadt Bielefeld**

# Gliederung

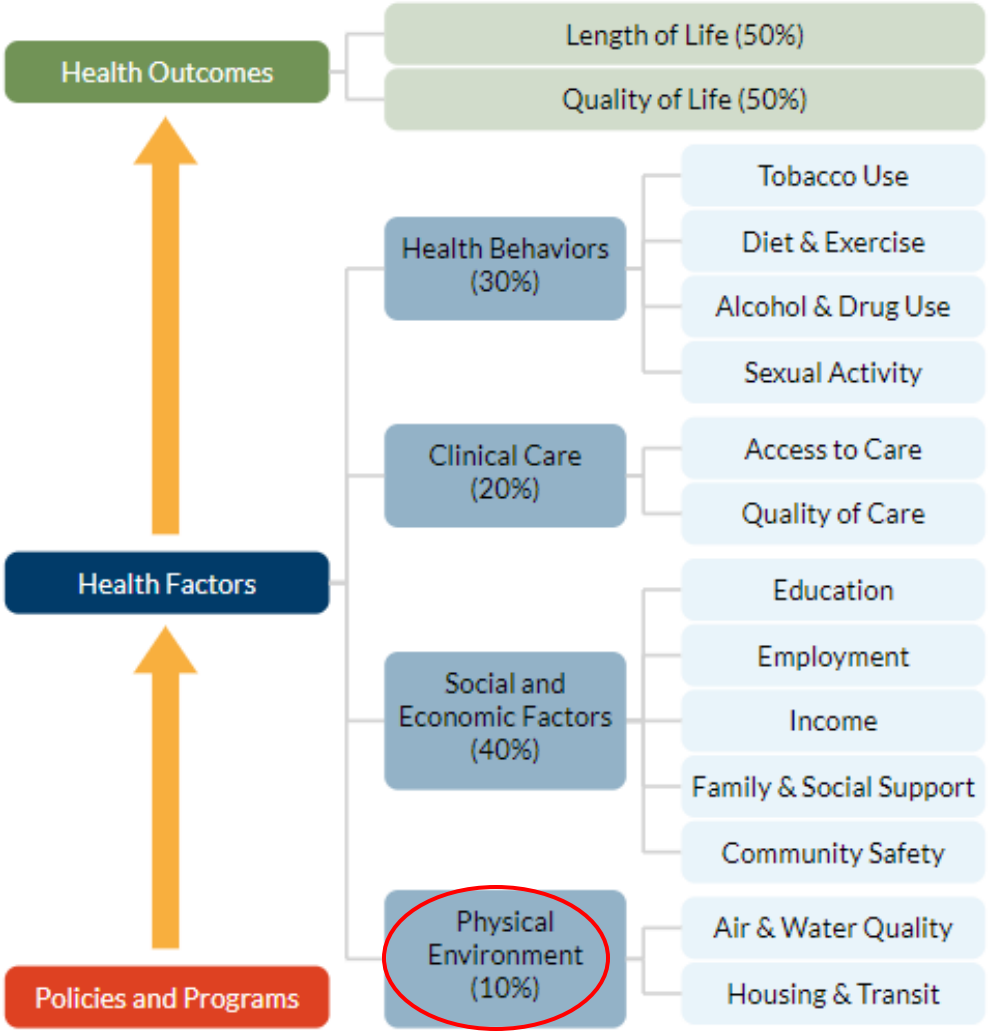
- Hintergrund
- politischer Auftrag, bisheriges Prozedere
- Aufbau des Hitzeaktionsplans
- Maßnahmensteckbriefe, insbesondere Kooperation mit der niedergelassenen Ärzteschaft
- Ausblick

# Hintergrund

- Bielefelder Gesundheitsziele 2017-2022 (September 2017 vom Rat verabschiedet)
  - Klimawandelfolgen als Determinante der natürlichen Umwelt, z.B. Hitzeereignisse
- verwaltungsbreite Mitarbeit am Klimaanpassungskonzept des Umweltamtes, auch seitens des ÖGD (seit Mitte 2021 in Umsetzung)
- Auswertung von Temperaturdaten und Todesbescheinigungen zur Hitzeperiode 2018 (deskriptiv)
- in etwa seitdem: an Hitze-Warntagen des DWD praktische Tipps via Pressemitteilungen/Presseamt an die Öffentlichkeit

# Bielefelder Hitzeaktionsplanung

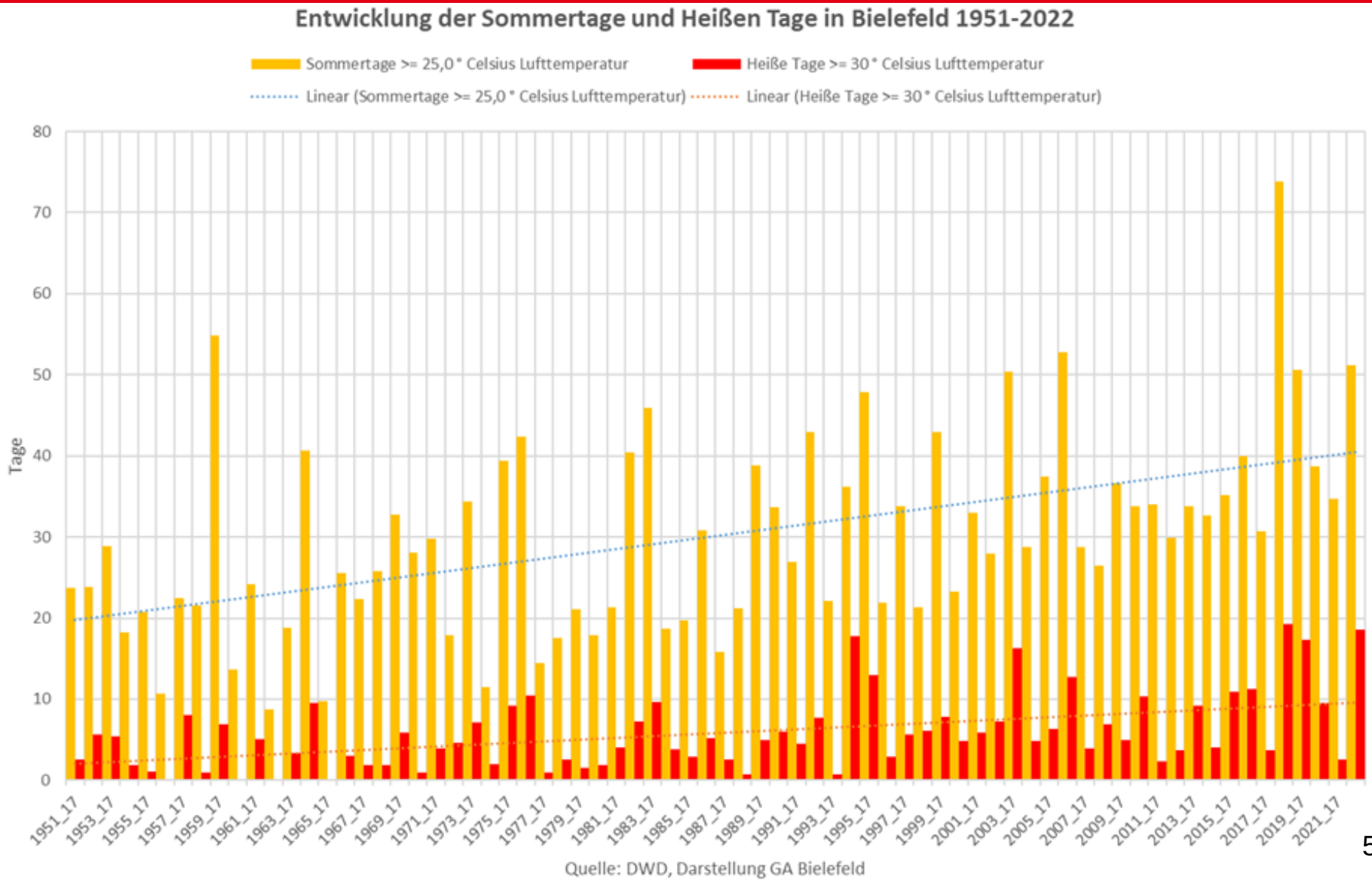
Gliederung der Gesundheitsziele in Bielefeld in Anlehnung an das County Health Rankings Model des Instituts Bevölkerungsgesundheit, Universität Wisconsin




Klimawandelfolgen (Hitze, Starkregen)

Bildquelle: https://www.countyhealthrankings.org/explore-health-rankings/county-health-rankings-model
(University of Wisconsin Population Health Institute. 2022)

# Bielefelder Hitzeaktionsplanung



# Bielefelder Hitzeaktionsplanung

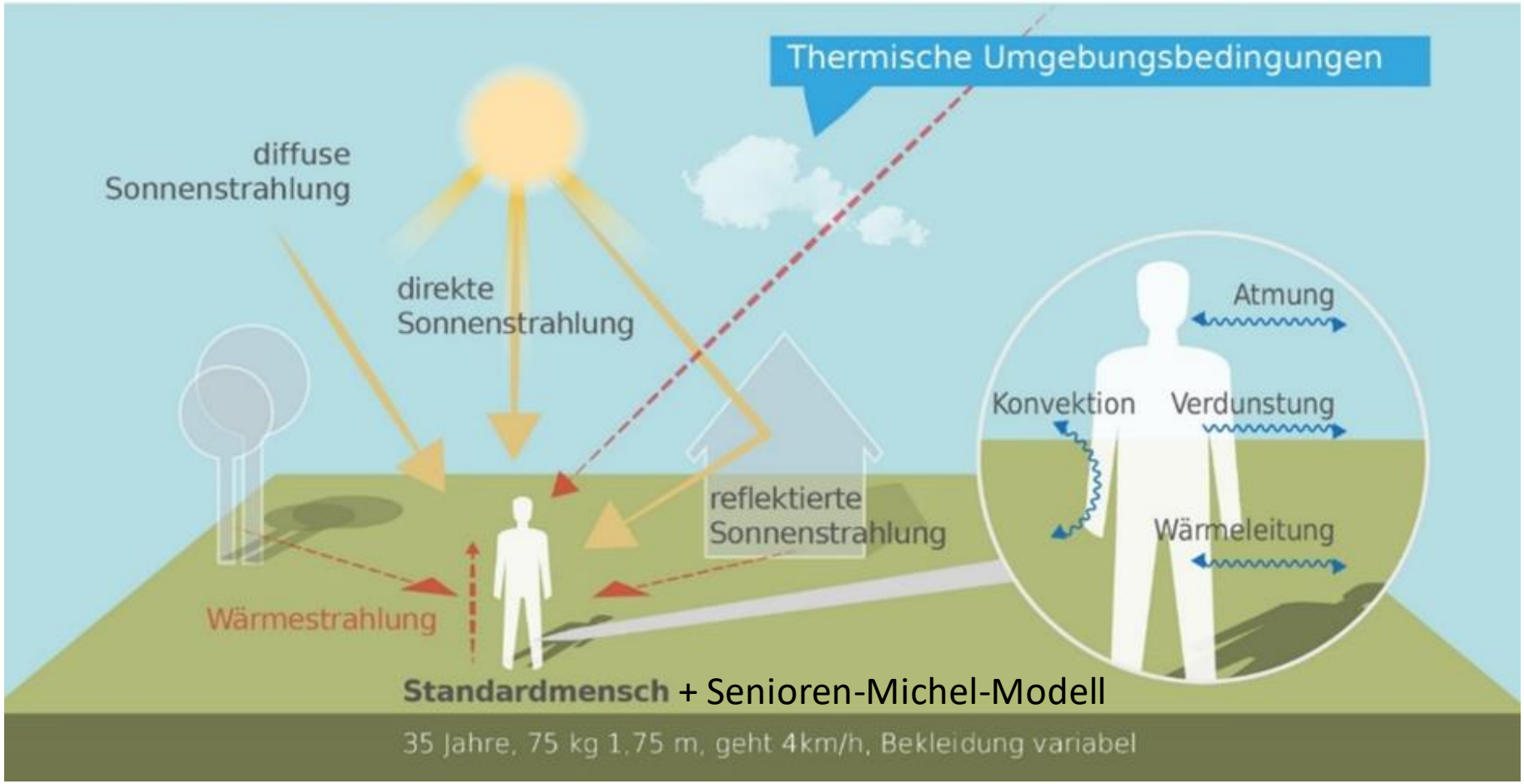
*Tab. 4: langjährige mittlere Änderung (Anzahl pro Jahr) thermischer Kenntage in Bielefeld.*

| | 2021-2050 | 2041-2070 | 2071-2100 |
|---|---|---|---|
| **Sommertage** ($T_{max} \geq 25$ °C) | 9 | 19 | 35 |
| **Heiße Tage** ($T_{max} \geq 30$ °C) | 4 | 7 | 15 |
| **Tropennächte** ($T_{min} \geq 20$ °C) | 2 | 5 | 13 |
| **Frosttage** ($T_{max} < 0$ °C) | -22 | -31 | -46 |
| **Eistage** ($T_{min} < 0$ °C) | -8 | -9 | -13 |

Quelle: Klimaanpassungskonzept der Stadt Bielefeld, S. 12, Bielefeld, August 2019

# Parameter Gefühlte Temperatur / Modell des Deutschen Wetterdienstes

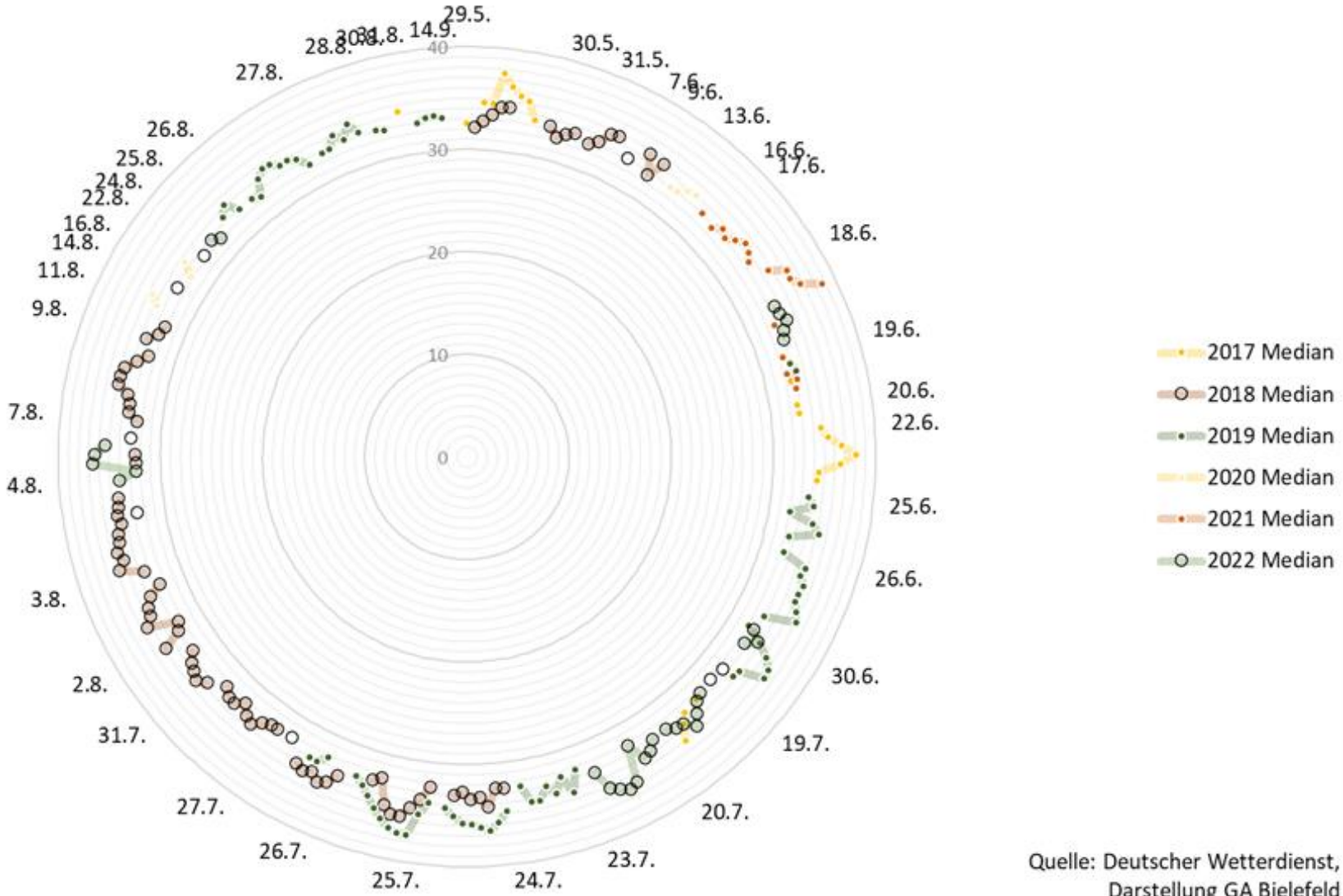
## Klima-Michel-Modell und Gefühlte Temperatur




Deutscher Wetterdienst: Gefühlte Temperatur (Stand: o.D.). https://www.dwd.de/DE/leistungen/hitze_thermische_belastung/gefuehlte_temperatur.html, Zugriff Juni 2023.

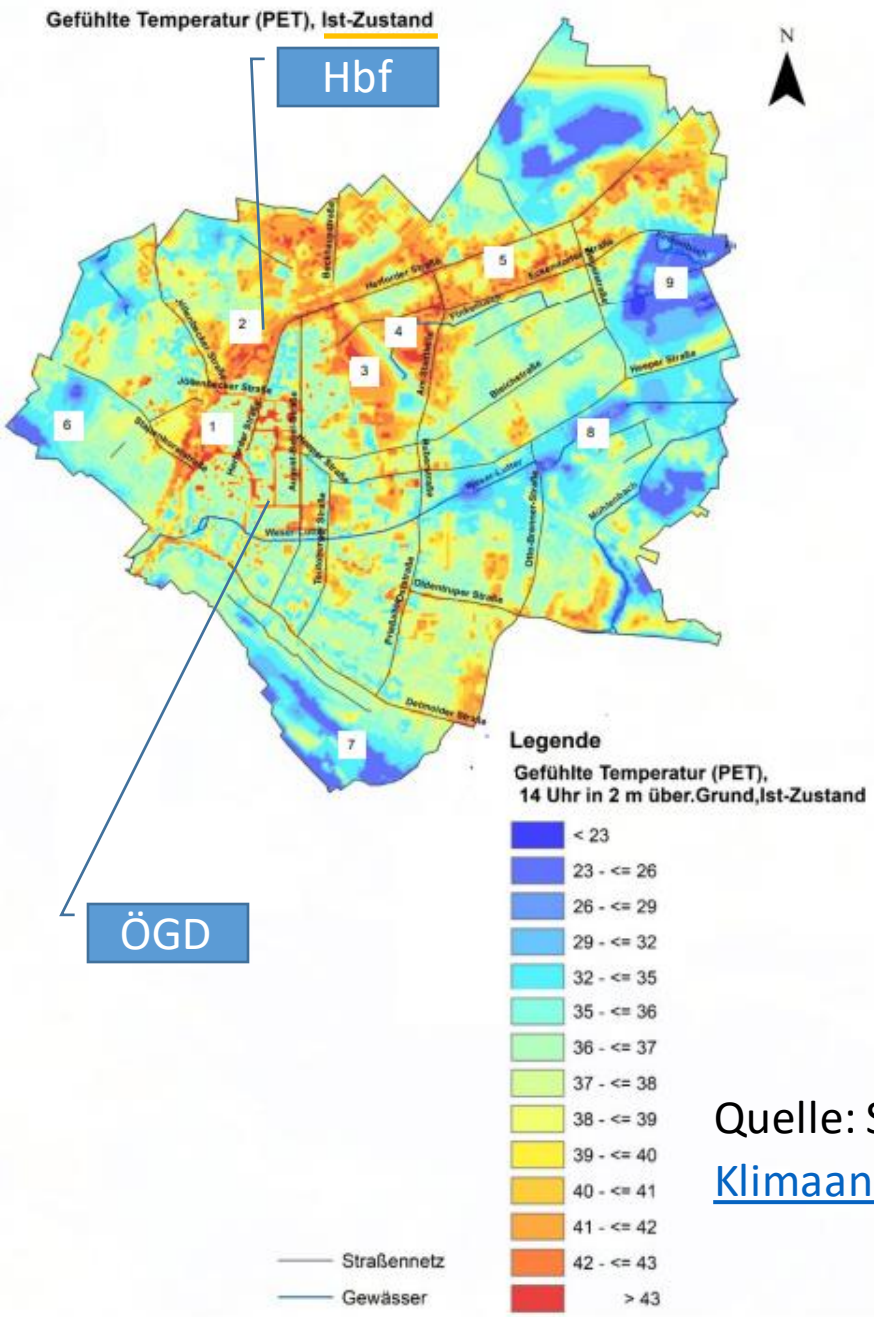
# Bielefelder Hitzeaktionsplanung

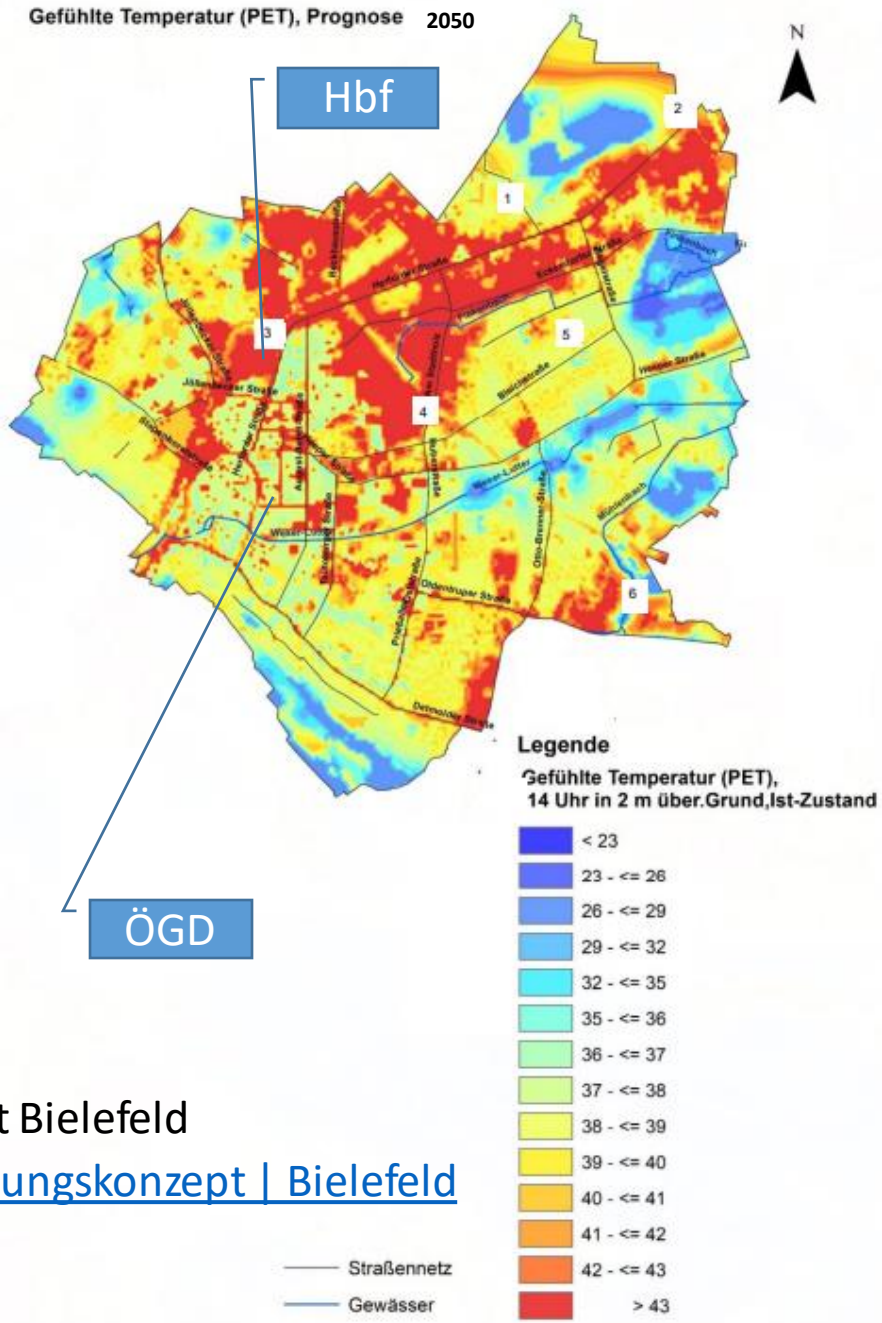
Gefühlte Temperatur > 32,0 °C - mediane Stundenwerte in der Region Bielefeld 2017-2022 anhand der Stationsdaten Belm, Bad Salzuflen und Bad Lippspringe




Quelle: Deutscher Wetterdienst, Darstellung GA Bielefeld

# Gefühlte Temp., Stadtbezirk Bielefeld Mitte, Karten aus dem Klimaanpassungskonzept




Quelle: Stadt Bielefeld

[Klimaanpassungskonzept | Bielefeld]

# Bielefelder Hitzeaktionsplanung

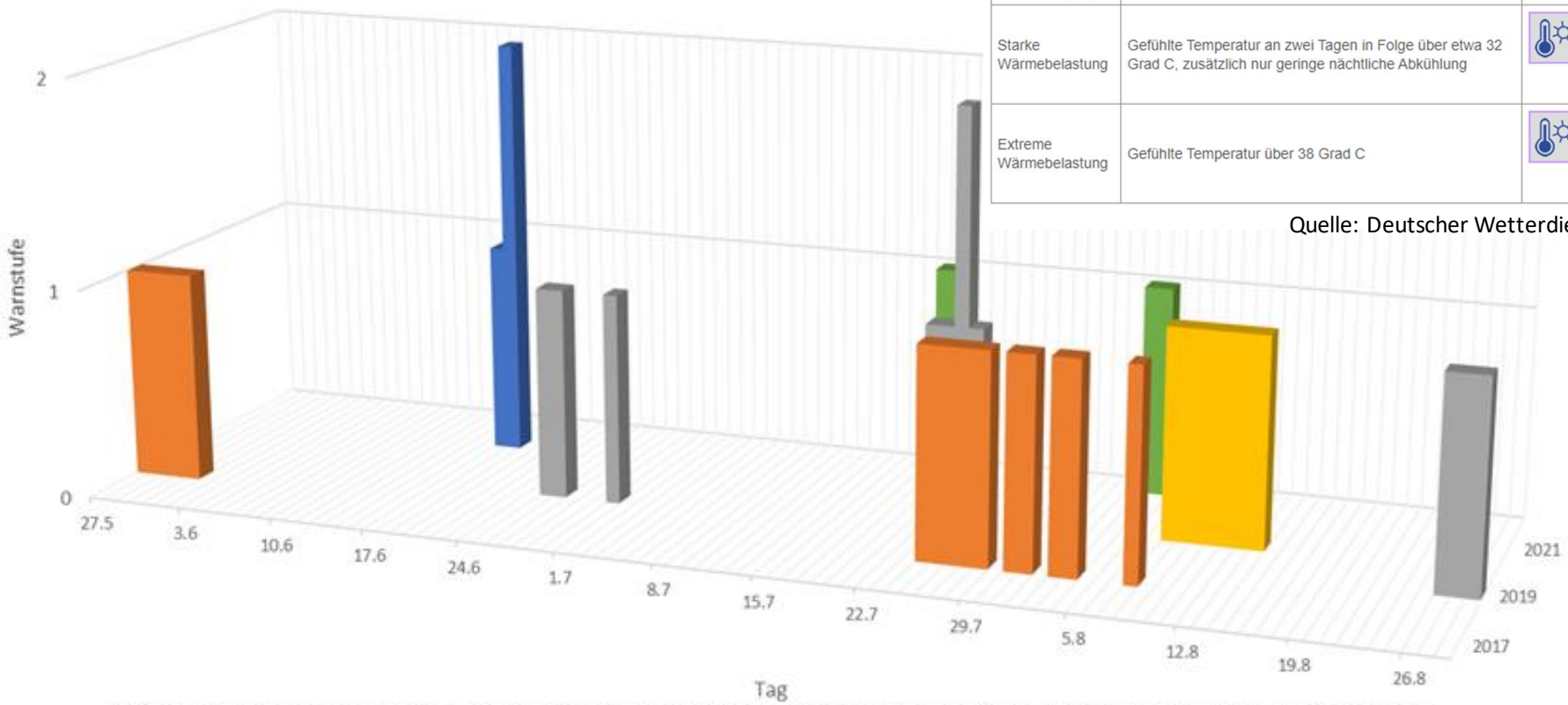
## Hitzewarnungen für die Stadt Bielefeld 2017-2022*

+ gesonderte Meldung für Städte > 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner (Wärmeinseleffekt) sowie Senioren (veränderte Thermoregulation)

Hitzewarnungen

| Meteorologische Erscheinung | Schwellenwert | Darstellung |
|---|---|---|
| Starke Wärmebelastung | Gefühlte Temperatur an zwei Tagen in Folge über etwa 32 Grad C, zusätzlich nur geringe nächtliche Abkühlung | |
| Extreme Wärmebelastung | Gefühlte Temperatur über 38 Grad C | |

Quelle: Deutscher Wetterdienst

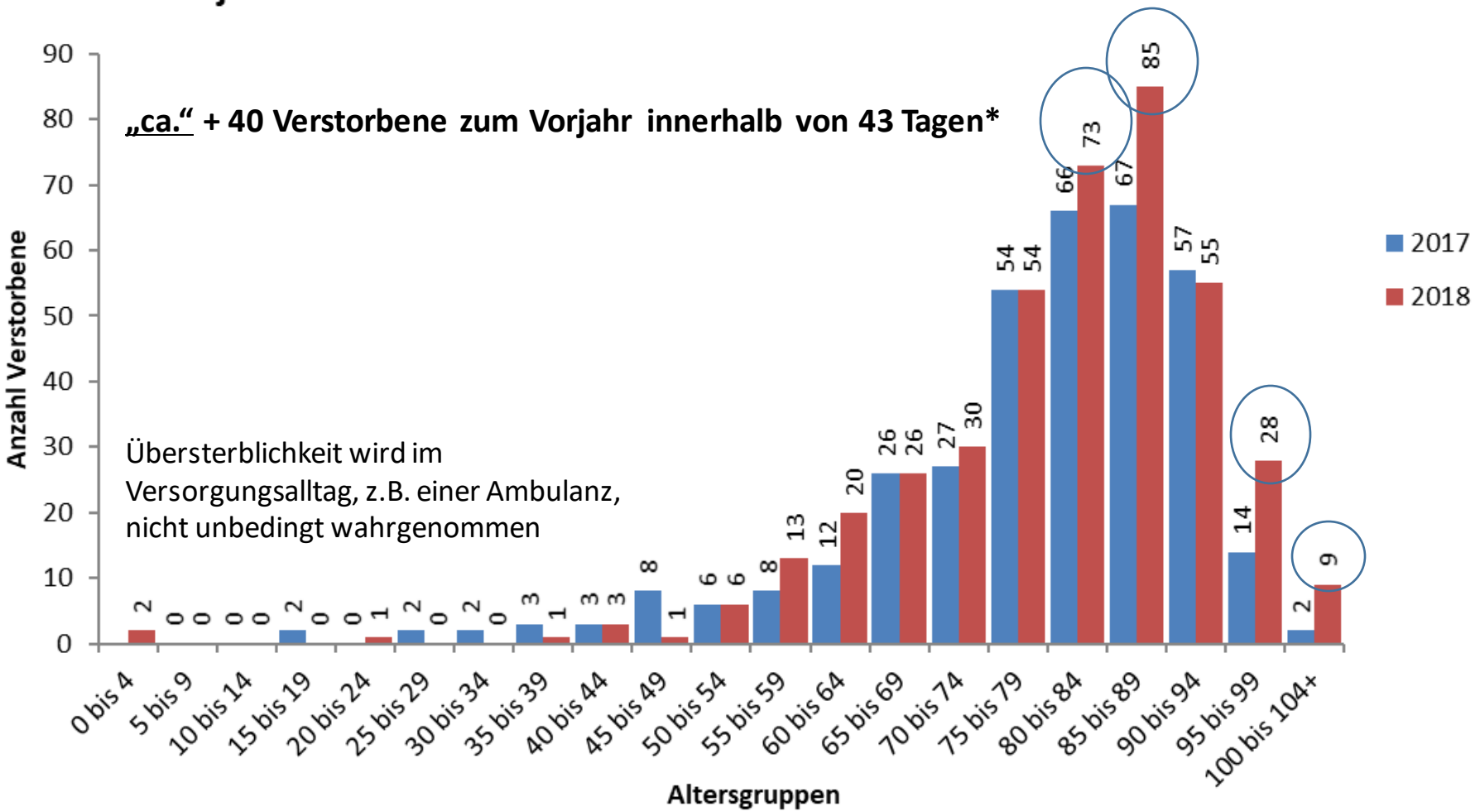



*2017 keine Hitzewarnung. Stufe 1 = starke Wärmebelastung, Stufe 2= Extreme Wärmebelastung. Aufgrund Änderung der Warnkriterien ist eine Trendaussage nicht möglich. Quelle: Deutscher Wetterdienst, Darstellung GVLA, Stadt Bielefeld

2017 2018 2019 2020 2021 2022

# Bielefelder Hitzeaktionsplanung

## Verstorbene während der Hitzewelle 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ohne Hitzewelle nach Alter und Wohnort Bielefeld*




*Hitzewelle hier def. als mehrere heiße Tage (Tagesmax. > 30,0° C). 1 Hitzetag 2017, 15 Hitzetage 2018 jeweils im Zeitraum 03.07.-15.08.. Auswertung begrenzt aussagekräftig. Quelle: GVLA, Stadt Bielefeld

# Zwischenfazit

- Hitzeperioden sind ein mehrtägiges Extremereignis
- Hitzeperioden können lokal begrenzt auftreten, z.B. in stark bebauten und versiegelten Stadtgebieten
- Hitzeperioden schädigen Ökosysteme
- Hitzeperioden schädigen Infrastruktur
- Hitzeperioden schädigen die menschliche Gesundheit – Public-Health-Problem
- in der Region Bielefeld ist in der Klimareferenzperiode 1971-2000 eine Hitzewelle in 10 Jahren aufgetreten
- nach „Worst-Case-Szenario“ (Szenario RCP 8.5) fände bis Ende des Jahrhunderts annähernd jährlich eine Hitzewelle statt, zudem mit höheren Temperaturen und länger anhaltend

➢ Kommunale Infrastruktur sollte angemessen darauf reagieren können

# Auftrag und bisheriger Prozess

# Politikfeldanalyse (Ausgangslage/ Auftrag)

- Empfehlung des Seniorenrates einen Hitzeaktionsplan aufzustellen (27. Mai 2020)
  - prinzipielle Unterstützung von der Amtsleitung
  - Klimaanpassungskonzept berücksichtigt zu wenig den Umgang mit Akutsituationen
  - es gibt Blaupausen von der WHO (2008), dem UBA (2017) und der Hochschule Fulda (2021) für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen
- Ausschuss f. Umwelt und Klimaschutz nimmt die Empfehlung leicht modifiziert an und beauftragt die Verwaltung (18. August 2020) und delegiert die Beschlussfassung an den Sozial- und Gesundheitsausschuss
- Kommunale Gesundheitskonferenz empfiehlt die Aufstellung eines Hitzeaktionsplans im Gesundheitsamt (9. Juni 2021)
  - verbunden mit der Gründung einer entsprechenden Arbeitsgruppe der KGK

# bisheriger Prozess

- AG Hitzeaktionsplanung der KGK
  - Fachleute aus der Bauwirtschaft, Krankenhäuser, LZG.NRW, niedergelassene Ärzteschaft (KVWL, Initiative Bielefelder Hausärzte), Umweltamt, Feuerwehramt, (Pflege fehlt noch),
- Auftaktsitzung im Sommer 21, weitere Sitzungen ab Winter 21/22
- Anregung von niedergelassener Ärzteschaft/KLUG e.V. – Hitzeaktionsplan der Stadt Mannheim zu importieren
- „Okay“ aus Mannheim
- Anpassung des Hitzeaktionsplans Mannheim auf Bielefelder Situation (Workshop August 2021)
- Mitzeichnung intern (Ämter) und extern (AG Hitzeaktionsplanung der KGK)
- parallel zwei Workshops Mai 2023 (verwaltungsintern und mit Krankenhäusern und Rettungsdienst/Feuerwehr und niedergelassener Ärzteschaft)

# Fachnachmittag Hitzeaktionsplan August 2022

- zur Prüfung der in Mannheim entwickelten Ideen in Bielefeld
- rd. 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Bereichen
  - Pflegebedarfsplanung
  - Wohnungslosenhilfe
  - Drogenberatung
  - Krankenhäuser
  - niedergelassene Ärzteschaft / z.T. KLUG e.V.
  - u.a.
- mit Vorbereitung & Moderation konnte ein externes Büro beauftragt werden

Stadt Bielefeld
Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt

GreenAdapt

gsf

Fachnachmittag „Beteiligung am Bielefelder Hitzeaktionsplan" am 24.08.2022

DOKUMENTATION

STAND 06.09.2022

# Gliederung des Hitzeaktionsplans

- Teil I Herausforderung Hitze in der Stadt Bielefeld
  - Einführung
  - Klimasignal Hitze
  - Gesundheitsrisiken
- Teil II Maßnahmen und Kaskaden
  - Maßnahmen
    - übergreifende Maßnahmen
    - zielgruppenspezifische Maßnahmen
  - Kommunikationskaskade
- Teil III Maßnahmensteckbriefe

# Maßnahmen im Hitzeaktionsplan - übergreifende Maßnahmen „Ü“

| ID | Titel |
|---|---|
| Ü1 | Website der Stadt als Informationsknotenpunkt zum Thema Hitze |
| Ü2 | Informationsblätter “Verhalten bei Hitze” |
| Ü3 | Qualifikation von Betreuungs- und Pflegepersonal, Ehrenamtlichen und Verwaltungspersonal |
| Ü4 | Hitze App Bielefeld |
| Ü5 | Trinkmotivation |
| Ü6 | Proaktive soziale Unterstützung und Hilfestellung bei der Bewältigung der Hitzewelle |
| Ü7 | Zusammenstellung von Informationen zu kühlen Orten |
| Ü8 | Sicherstellung der Versorgung von massenhaft anfallenden Hitzekranken (MA) |

# Übergreifende Maßnahmen / Steckbrief

Ü6 & Ü 8 mit Bezug niedergelassene Ärzteschaft

| Ü8 | | Sicherstellung der Versorgung von massenhaft anfallenden Hitzekranken (hitzebedingter MANV) | |
|---|---|---|---|
| **Maßnahmentyp** | langfristig | Saisonal vorbereitend | akut |
| **Verantwortliche** | | **Mitwirkende / Multiplikator:innen** | |
| Feuerwehramt | | Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt<br>Krankenhäuser und Kinderkliniken<br>Niedergelassene Ärzteschaft | |
| **Adressierte hitzevulnerable, hilflose Personengruppe(n)** | | **Sekundär profitierende Personengruppe** | |
| • Ältere und pflegebedürftige Menschen,<br>• Säuglinge und Kleinkinder,<br>• Menschen mit Behinderungen.<br>• Menschen mit Suchterkrankungen,<br>• Obdachlose | | • Gesamtgesellschaft | |

**Kurzbeschreibung der Maßnahme**

Von einem Massenanfall von Verletzten (MANV) spricht man, wenn die Anzahl der Verletzten bei einem Ereignis die Hilfeleistungskapazität der verfügbaren Kräfte übersteigt. Es hat sich im deutschsprachigen Raum eingebürgert, solche Ereignisse anhand der Verletztenzahl gemäß den lokalen Gegebenheiten in Größenstufen einzuteilen (MANV-1: 5-10, MANV-2: 11-25 etc.). Anders als beim typischen MANV (z.B. einem Zugunglück) ist das Ereignis nicht lokal fixierbar, sondern über das Stadtgebiet verteilt. Studien zeigen, dass bei Hitzewellen die Morbiditätsrate signifikant ansteigt und die Inanspruchnahme sowohl von Notdiensten und Krankentransporten als auch von Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzt:innen ebenfalls deutlich zunimmt. In Städten vergleichbarer Größenordnung wurden bei Hitzewellen 40-100 zusätzliche Hitzekranke allein in Krankenhäuser eingeliefert (Schillo/Richter/Wagner 2019). Man kann also von massenhaft anfallenden Hitzeverletzten (MANV) sprechen.
Die Leitstelle (LS) ist für den Rettungsdienst (Notfallrettung und Krankentransport) sowie den Sanitäts- und Betreuungsdienst verantwortlich. Die LS sollte ihre Einsatzkapazitäten im Lichte der gesundheitlichen Folgen des Klimawandels überprüfen, speziell im Bereich der Hitzemorbidität (Kapazität der Fahrzeuge), insofern bereits bei der Erarbeitung des Klimaanpassungsplanes nicht bereits schon geschehen. Parallel sollten die Krankenhäuser und niedergelassenen Ärzt:innen eingebunden werden. Der Bereichsausschuss der LS wird in die Kommunikationskette des HAP eingebunden.
Analog zu den Gefahrenklassen der Feuerwehr (vgl. Brandschutzbedarfsplan der Stadt Bielefeld) mit Blick auf kritische Wohnungsbrände könnte als Planungsgrundlage auch eine Verschneidung der neuen Stadtklimakarte (besonders hitzevulnerable Gebiete) mit kritischen Infrastrukturen (Altenwohnheime, Kitas, Obdachlosenheime etc.) erfolgen, um potenzielle Einsatzschwerpunkte zu identifizieren.

**Umsetzung (Aktions- und Kommunikationsschritte)**

1. Einbindung und Briefing des Bereichsausschusses
2. Überprüfung der Notfall-, Rettungs- und Aufnahmekapazitäten (Kühlbad)
3. Definition von Gefahrengebieten und Gefahrenklassen im Stadtgebiet auf Basis der neuen Stadtklimakarte
4. Notaufnahmen als Orte der Information/Aufklärung nutzen (nur durch Plakate oder Flyer)
5. Miteinbezug von allen Arztpraxen (v.a. Kinderkliniken)
6. Erstellung von MANV-Plänen in Krankenhäusern (auch Internisten, nicht nur Chirurgie)
7. Absprache mit angrenzenden Kreisen über Auslösung des Man-V
8. Monitoring über IG-NRW

ENTWURF

# Zielgruppenspezifische Maßnahmen

- Hintergrund:
  - „Je höher die Vulnerabilität und Hilfslosigkeit einer Person gegenüber Hitze ist, desto höher ist auch das Risiko, an gesundheitlichen Konsequenzen von extremer Hitze zu leiden.
- Def. von Hilflosigkeit nach SGB IX und Einkommensteuergesetz

# Zielgruppen

- K – Säuglinge und Kleinkinder
- Ä – Ältere Menschen
- B – Menschen mit körperlicher Behinderung
- G – Menschen mit geistiger Behinderung
- C – Menschen mit chronischen Erkrankungen
- P – Menschen mit psychischen Erkrankungen
- S – Menschen mit Suchterkrankungen
- O – Wohnungs- und obdachlose Menschen

# Zielgruppen-spezifische Maßnahmen

Ältere Menschen: Ä1, Ä2
Kinder: K1
Chronisch kranke Menschen: C1
Menschen mit geistigen Behinderungen: GB1

C1

| GB1 | Schulung Personal in Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie der Angehörigen |
|---|---|
| **Maßnahmentyp** langfristig | Saisonal vorbereitend / akut |
| **Verantwortliche** | **Mitwirkende / Multiplikator:innen** |
| Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt | Ärzteschaft<br>Beirat für Behindertenfragen<br>Büro für Sozialplanung<br>Fortbildungseinrichtungen für Pflegekräfte<br>Mitarbeitende in den sozialen Einrichtungen,<br>Psychiatriebeirat<br>Pflegekonferenz<br>Pflegepersonal,<br>Pflegeschulen<br>Amt für soziale Leistungen - Sozialamt - |
| **Adressierte hitzevulnerable, hilflose Personengruppe(n)** | **Sekundär profitierende Personengruppe** |
| • Menschen mit geistiger Behinderung oder Autismus | • Angehörige<br>• Weitere pflegebedürftige Personen<br>• Pflegepersonal |

**Kurzbeschreibung der Maßnahme**

Ziel der Maßnahme ist eine zusätzliche, spezielle Schulung des medizinischen, pflegenden und betreuenden Personals sowie der Angehörigen von Menschen mit geistiger Behinderung/ Autismus in Bezug auf den Notfall „Hitzewelle". Hitzebedingt kann sich die Vorsorge- aber auch die Gesundheitssituation bei Angehörigen dieser Risikogruppe teils in starkem Maße verändern. Beispiele sind Veränderungen der bestehenden Symptomatiken bei den geistig behinderten/ autistischen Menschen oder eine veränderte Wirkung von Medikamenten. Auch gesundheitliche Beeinträchtigungen, die als Folge der extremen thermischen Belastung entstehen, sind zu erkennen und ihnen ist mit entsprechenden Maßnahmen zu begegnen. Nicht selten geht es auch um Situationen der Gefahrenabwehr.

**Umsetzung (Aktions- und Kommunikationsschritte)**

1. Im Vorfeld werden Kompetenzstandards festgelegt und langfristig vermittelt
2. Informationsmaterialien, Handlungsanweisungen bzw. Checklisten werden erstellt
3. Anwendung der Kompetenzstandards unter Zuhilfenahme der Materialien in der akuten Situation
4. Weiterbildung und Einbeziehung der Angehörigen in der Erkennung von Überhitzung und Dehydrierung je nach Krankheitsbild, dem Zusammenwirken der verordneten Medikamente und hilfreichen Handlungsmöglichkeiten und ggf. Notfallnummern
5. Miteinbezug von ambulanten Pflegeeinrichtungen
6. Nutzung von Redundanz als Strategie, um die Maßnahme in Einrichtungen zu integrieren
7. Betonen des positiven Framings während Schulungen und Fortbildungen, z.B. höhere Leistungsfähigkeit und besseres Arbeiten
8. Kategorisierung des ambulanten Pflegepersonals als „draußen Arbeitende"
9. An den Fortbildungen des LMU orientieren, Online-Optionen anbieten

| **Kosten** | **Synergien (+) und Hemmnisse/Konfliktpotenzial (-)** |
|---|---|
| 2025: 1.000 €<br>2024: 1.000 €<br>2023: 1.000 € | (+) Ein Rückgang gesundheitlicher Notsituationen entlastet Rettungskräfte und medizinisches Personal<br>(-) (zusätzliche) Bildungskosten |
| **Erfolgscontrolling** | **Empfehlungen/ Hilfestellung/ Materialien** |
| • Es wurden fachgerechte Kompetenzstandards zentral entwickelt<br>• Anzahl teilnehmender Einrichtungen/ geschulter Personen (Deckungsgrade, p.a.)<br>• Projekte für Angehörige | • Klimainformationen der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V. (https://www.gerics.de/languages/leichte_Sprache/index.php.de)<br>• Auch Personal betroffen: https://www.pflegekammer-rlp.de/in-dex.php/news-lesen-130/pflege-von-hitzewellen-besonders-betroffen.html |

| **Erfolgscontrolling** | **Empfehlungen/ Hilfestellung/ Materialien** |
|---|---|

# Ausblick

# Ausblick

- Beschlussvorlage f. Lesung in den Ausschüssen
  - ggf. mit Empfehlung f. Bürgerbeteiligungsverfahren
- voraussichtliches in Kraft treten in der Saison 2024

# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!


- Koordinaten:
- Dirk Cremer
- Tel.: 0521-51-5022
- dirk.cremer@bielefeld.de